



Sammlung Theaterzettel

Madame Butterfly

Lederer, Felix

1919-02-23

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



National-Theater Mannheim

Sonntag, 23. Februar 1919 30. Vorstellung im Abonnement D

167

Neu einstudiert:

Madame Butterfly

Tragische Oper in drei Akten von L. Illica und G. Giacosa
Deutsch von Alfred Brüggenmann — Musik von Giacomo Puccini
In Szene gesetzt von Eugen Gebrath — Musikalische Leitung: Felix Lederer

Personen:

Cho-Cho-San, genannt Butterfly	Else Tischkau
Suzuki, Cho-Cho-Sans Dienerin	Victoria Hoffmann-Brewer
Kate Pinkerton	Grete Neumann
Pinkerton, Leutnant in der amerikanischen Marine	Fritz Bartling
Sharpless, Konsul der vereinigten Staaten in Nagasaki	Joachim Kromer
Goro, Rakodo	Hugo Boisin
Der Fürst Yamadori	Alfred Landory
Dufel Bonze	Mathieu Frank
Yakusidô	Robert Walden
Der Kaiserliche Komissär	Karl Zöller
Der Standesbeamte	Adolf Karlinger
Die Mutter Cho-Cho-Sans	Luiße Böttcher-Fuchs
Die Tante	Marie Krieger
Die Base	Margarete Ziehl

(Sings Herstellungen werden auf dem ersten Akt infolge Abkündigung des Festengagements gesündigt über vorher abgebrochen)

Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San, Diener.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegen drei Jahre. — Ort der Handlung: Nagasaki — Zeit: Gegenwart.

Textbücher sind an der Kasse für 1 Mark zu haben

Nach dem ersten Akte größere Pause

Das Personal ist angewiesen, während des Orchester-Vorspiels Niemand den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr **Anfang 6 Uhr** Ende nach 8 1/4 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderungen statt

Hohe Preise:

Parterre-Logen 1. Reihe . . .	M. 9.70	II. Rang Mitte 1. Reihe . . .	M. 8.—
2. Reihe . . .	8.60	2. u. 3. Reihe . . .	6.90
Profzeniums-Logen: Vorderplätze . . .	9.70	Seite: 1. Reihe	6.90
Rückplätze . . .	7.50	2. Reihe	5.80
Sperre: 1. Parlett	9.20	Profzeniums-Logen: Vorderplätze . . .	5.80
2. Parlett	8.—	Rückplätze . . .	4.60
Stehplätze im Parlett	4.60	III. Rang Mitte: 1. Reihe	5.80
im Parterre	3.40	2. u. 3. Reihe	4.60
I. Rang Mitte: 1. Reihe	13.80	Seite: 1. Reihe	4.60
2. Reihe	12.10	2. Reihe	3.40
3. u. 4. Reihe	9.70	Profzeniums-Logen: Vorderplätze . . .	4.—
5. Reihe	9.20	Rückplätze . . .	2.90
Logen: 1. Reihe	11.40	IV. Rang: Mitte	2.30
2. u. 3. Reihe	9.20	Seite	0.90

Kartenvorverkauf für die ganze Woche von Montag an täglich vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 3—4 1/2 Uhr (ausgenommen Sonn- und Feiertage). — Tagesverkauf an Werktagen vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 3—4 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen vormittags von 11—1 Uhr (nachmittags beim Theaterportier); außerdem bei der Verkaufsstelle August Kromer, Paradeplatz, D 1, 5. Bestellungen auf Parlettplätze nehmen auswärts an: Karl Hochstein, Musikalienhandlung in Heidelberg, Eugen Pfeiffer, Musikalienhandlung in Heidelberg, die Bahnverkehrsverwaltung in Ludwigshafen a. Rh. — Zu Kartenbestellungen von auswärts sind Postkarten mit Rückantwort zu benützen. Vorausbestellungen für Stehplätze, Parterre- und IV. Rangplätze werden nicht angenommen. An Samstagen ist die Kasse von 10—1 Uhr geöffnet.

Im Neuen Theater:

Sonntag, 23. Februar: Der Herr Senator

Anfang 7 Uhr

Nationaltheater.

Neu einstudiert:

Madame Butterfly.

Nach vierjähriger Pause erschien gestern, nach-
die Samstag-Darstellung „Enges und sein
g“ bereits ausgefallen war, vor ausverkauft-
hause Puccinis musikalisch so farbige, melo-
so reiche tragische Oper „Madame Butterfly“
er in ihrer alten Schönheit auf unserer Bühne,
war unter Herrn Lederers sichtlich freu-
Führung. Frau Tuschkau, die die Titel-
schon früher inne hatte, sang sie auch gestern
er, besonders tonschön im großen Liebesduett
Schluß des ersten Aktes, und auch Herr Bart-
tat sein Bestes für den Linkerton. Aber über
ersten Akt kam die Aufführung nicht hinaus.
dessen Schluß erschien nämlich Oberregisseur
hardt und verkündete, daß über ganz Ba-
der Belagerungszustand verhängt sei,
sahb man sich genötigt sehen, die Vorstellung abzu-
reden (denn nach den Bestimmungen des Belage-
zustandes darf nach 8 Uhr abends niemand
auf der Straße sein). Wir müssen also eine
Bespreehung der Oper bis zu deren voll-
Wiedergabe verschieben. So zerrann der
Traum der kleinen Japanerin noch rascher
sonst vor der rauhen Wirklichkeit. K. S.

*

Die Intendanz teilt mit:

Die heutige Volksvorstellung beginnt um halb
Uhr. Der übrige Wochenpielplan wird von Tag
Tag bekanntgegeben.